

GESCHÄFTSBEREICH SOZIALES,
JUGEND & INTEGRATION

JUGENDHILFEPLANUNG

NOTAUFNAHMEN

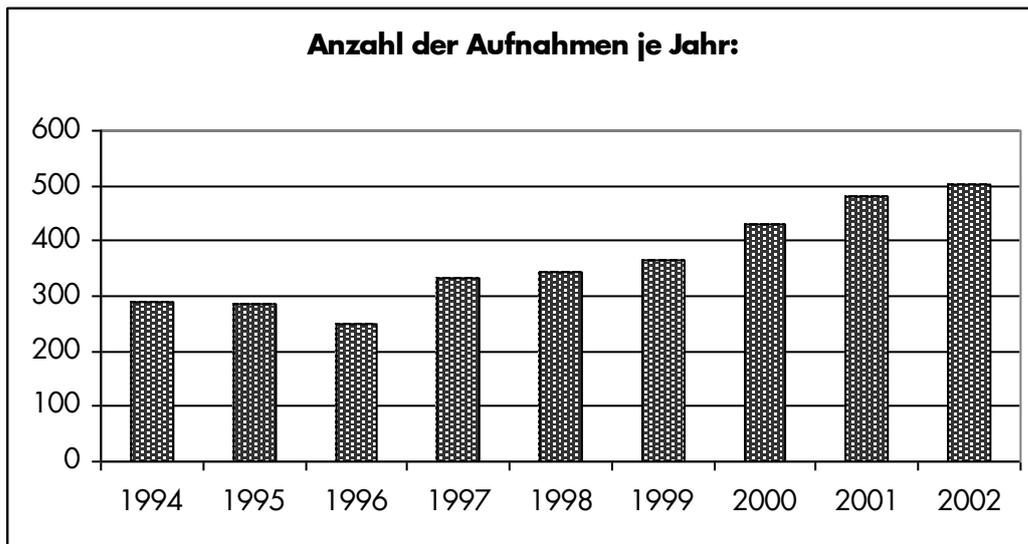
INOBHUTNAHMEN § 42 SGB VIII

2001 und 2002

Notaufnahmen (Inobhutnahmen nach § 42 KJHG) 1994 - 2002

In den letzten Jahren sind die Notaufnahmen insgesamt gestiegen.

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Mädchen und Jungen	215	222	209	257	284	283	300	367	376

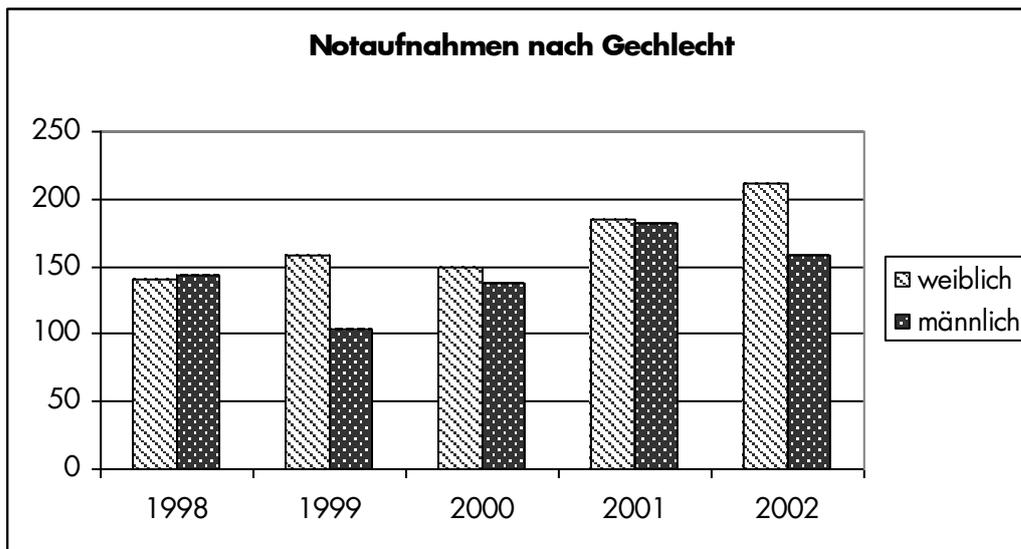


Notaufnahmen nach Geschlecht

Ab 1999 wurden mehr Mädchen als Jungen in Obhut genommen. 2002 sind es 57% Mädchen, gegenüber 43% Jungen.

Notaufnahmen	weiblich	männlich	Gesamt
1998	140	143	283
1999	159	104	263
2000	149	138	287
2001	185	182	367
2002 *	212	158	370

Bei 6 Personen keine Angabe zum Geschlecht



Innerhalb der Altersgruppen bis 12 Jahre verändert sich der Anteil der Mädchen und Jungen zum Teil von Jahr zu Jahr. In der Tendenz ist aber der Anteil von Jungen höher. Ab dem 12. Lebensjahr ist der Anteil der Mädchen seit Jahren deutlich höher als der Anteil von Jungen. Da die Inobhutnahmen mit dem Alter zunehmen, ist von daher insgesamt der Anteil der Mädchen höher als ihr Anteil an der Bevölkerung (Mädchen 49%).

Notaufnahmen nach Altersgruppen

2001 wurden 2/3 der Notaufnahmen bei 12- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen durchgeführt, 2002 wurden 3/4 der Notaufnahmen bei 12- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen durchgeführt.

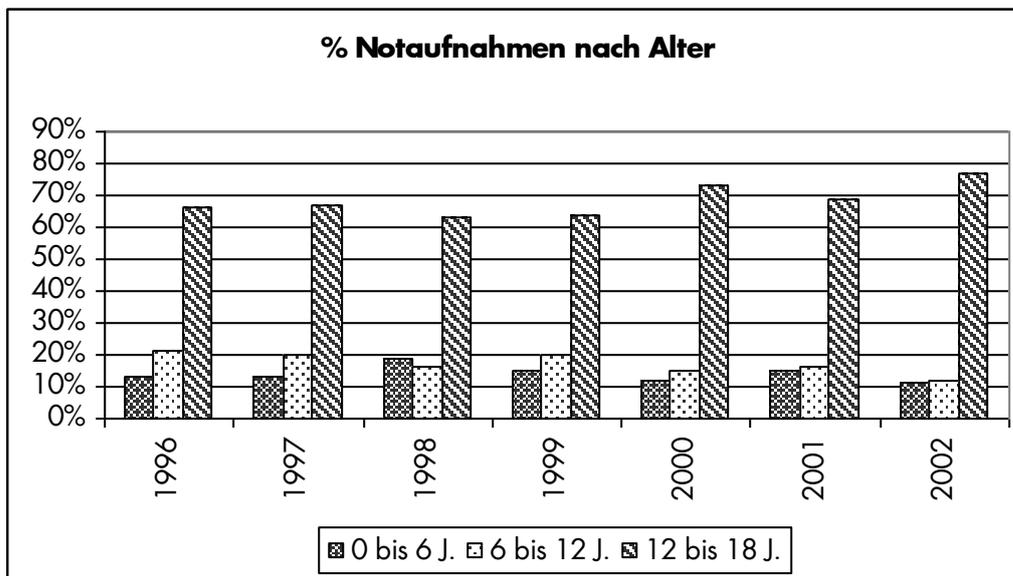
Notaufnahmen %	Alter		
	0 bis 6 J.	6 bis 12 J.	12 bis 18 J.
1996	13%	21%	66%
1997	13%	20%	67%
1998	19%	16%	63%
1999	15%	20%	64%
2000	12%	15%	73%
2001	15%	16%	69%
2002	11%	12%	77%

Notaufnahmen bei 12- bis- 18jährigen Mädchen und Jungen

Notaufnahmen absolut	Alter	
	12 bis 15 J.	15 bis 18 J.
1998	80	100
1999	60	119
2000	60	156
2001	88	171
2002	113	170

Die 15- bis 18-jährigen sind die insgesamt am stärksten vertretene Altersgruppe. Ihr Anteil ist von 2000 auf 2001 noch einmal deutlich angestiegen und 2002 mit 170 Mädchen und Jungen auf hohem Niveau geblieben.

2001 und 2002 ist die Inobhutnahme bei den 12- bis 15-jährigen deutlich angestiegen und hat sich innerhalb von 2 Jahren (2001 und 2002) verdoppelt.



Anzahl der Aufnahmen im Jahr

1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
290	286	248	331	343	366	429	481	502

Aufgrund von Mehrfachaufnahmen, ist die Anzahl der Aufnahmen höher als die Anzahl der in Obhut genommen Mädchen und Jungen.

2001 und 2002 sind die Aufnahmen weiter gestiegen.



Anzahl der Mädchen und Jungen, die innerhalb eines Jahres mehrfach in Obhut genommen wurden

Mehrfachaufnahmen

2001 wurden 71 Mädchen und Jungen (19%) mehr als einmal innerhalb eines Jahres in Obhut genommen.

2002 wurden 79 Mädchen und Jungen (21%) mehr als einmal innerhalb eines Jahres in Obhut genommen.

1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
75	64	39	74	59	39	62	71	79

Mehrfachaufnahmen	2001		2002	
	Anzahl der Mädchen und Jungen	%	Anzahl der Mädchen und Jungen	%
1 Notaufnahme	296	80,7%	297	79,0%
2 Notaufnahme	48	13,1%	55	14,6%
3 Notaufnahme	15	4,1%	12	3,2%
4 Notaufnahme	4	1,1%	7	1,9%
5 Notaufnahme	1	0,3%	2	0,5%
mehr als 5 Notaufnahme	3	1%	3	0,8%
	367	100,0	376	

Rund 4/5 der Mädchen und Jungen wurden innerhalb eines Jahres einmal in Obhut genommen.

13% wurden 2001 und 15% wurden 2002 innerhalb des Jahres zweimal in Obhut genommen.

Ca. 6% der Mädchen und Jungen wurden mehr als 2 mal innerhalb eines Jahres in Obhut genommen.

Inobhutnahmen während einer Hilfe zur Erziehung 2002¹
 26% aller Maßnahmen (131 Inobhutnahmen) fanden während einer Hilfe zur Erziehung statt (insgesamt 500 Inobhutnahmen).

Inobhutnahmen während einer Hilfe zur Erziehung 2002		
Hilfe zur Erziehung	Anzahl HzE	% Anteil HzE
Ambulante Hilfen	72	55%
Teilstationäre Hilfe	1	0,8%
Unterbringung außerhalb des Elternhauses	58	44%
Gesamt: Während Hilfen zur Erziehung...	131	100%

Von den 131 Hilfen zur Erziehung waren 55% (72 Hilfen zur Erziehung) ambulante Maßnahmen, 44% (58 Hilfen zur Erziehung) Unterbringungen außerhalb des Elternhauses und 0,8% (1 Hilfe zur Erziehung) teilstationäre Maßnahmen.

¹ Diese Auswertungsmöglichkeit steht erst ab 2002 zur Verfügung. Es konnte nicht bei allen Fällen ermittelt werden, ob eine HzE-Maßnahme vorlag. Die Daten „Inobhutnahme während einer laufenden HzE“ sind nicht vollständig und nach Einschätzung der Steuerungsgruppe eher tendenziell höher anzusetzen. Ab 2003 wird die Datenqualität in diesem Bericht verbessert.

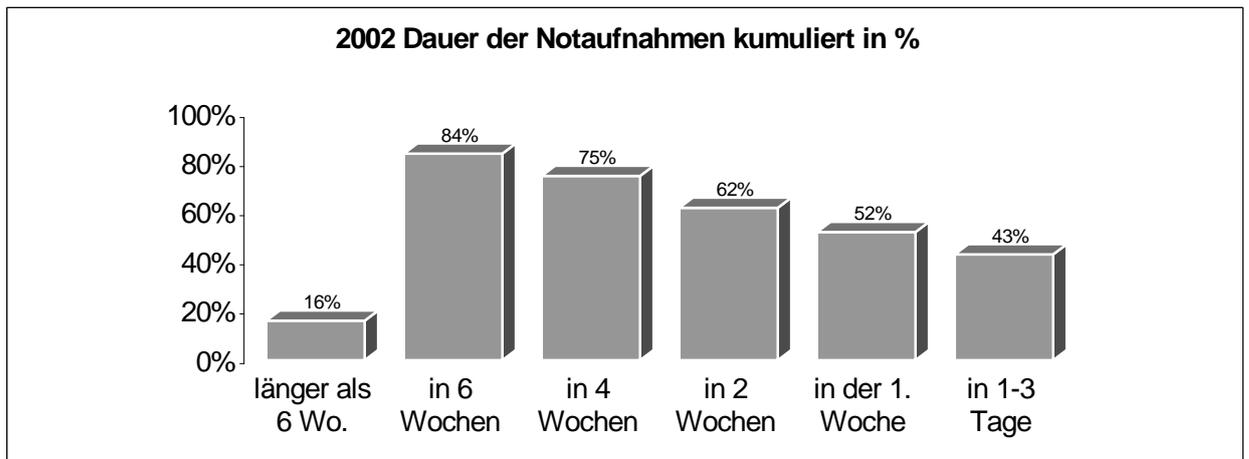
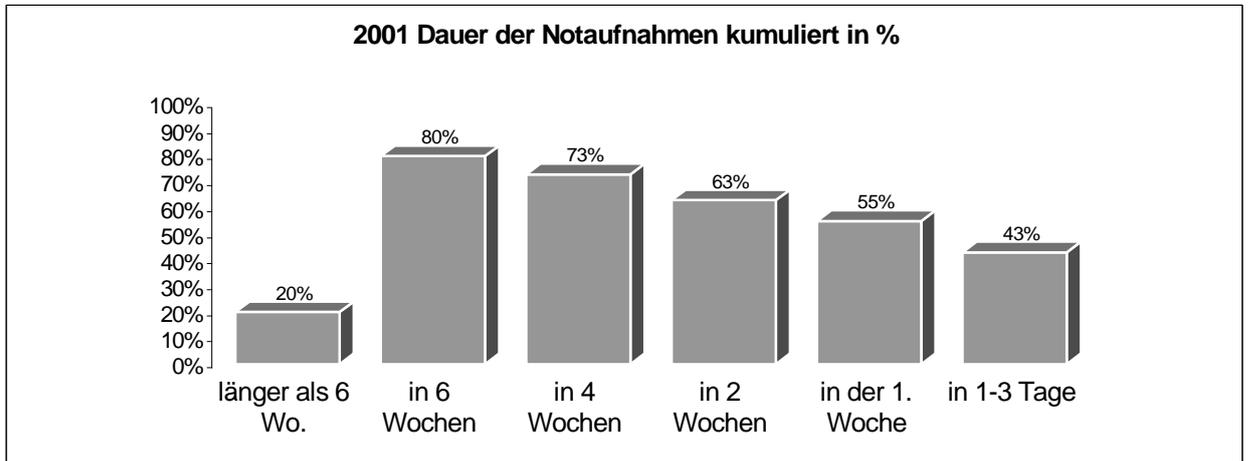
Dauer der Notaufnahmen

43% der Notaufnahmen waren innerhalb der ersten 3 Tage beendet.

Ca. 60 % der Notaufnahmen waren nach 2 Wochen beendet.

80% (2002 84%) der Notaufnahmen waren nach 6 Wochen beendet.

20% (2002 16%) der Notaufnahmen dauerten länger als 6 Wochen.



Notaufnahmen nach Herkunft der Mädchen und Jungen
Auswertung nach Stadtbezirken

Notaufnahmen Jugendamt Wuppertal nach Stadtbezirken					
Vergleich mit altersgleicher Bevölkerung 0 - unter 18 Jahren					erhöht
Es sind nur die Stadtbezirke aufgelistet, in denen die Inobhutnahmen über dem Anteil der Kinder und Jugendlichen lag.					
Stadtbezirk	1998	1999	2000	2001	2002
Elberfeld	22%	20%	23%	19%	18%
Elberfeld-West	7%	12%	6%	10%	8%
Vohwinkel	12%	9%	9%	7%	6%
Barmen	15%	15%	19%	19%	23%
Oberbarmen	21%	15%	22%	21%	19%
Heckinghausen	6%	4%	6%	3%	4%
Langerfeld-Bey.	5%	11%	5%	8%	7%
Wuppertal	100%	100%	100%	100%	100%

Aus den Stadtbezirken Elberfeld, Barmen und Oberbarmen wurden in den letzten 3 Jahren anteilig mehr Mädchen und Jungen in Obhut genommen, als es ihrem Anteil an der Wuppertaler Bevölkerung entspricht. Die Auswertung bezieht sich auf die aufgenommenen Wuppertaler Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren.

Die Datenerhebung wurde von Barbara Reinke durchgeführt.

Der Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal
Ressort Jugendamt und soziale Dienste
Jugendhilfeplanung (201.JHP)
christine.schmidt@stadt.wuppertal.de
42269 Wuppertal
0202/563-2693
März 2003